
Black Boxes - Assoziationen zum Fairen Handel

Geeignet für: Sek 1, Sek 2 und Erwachsene

Zeit: 45 – 60 Minuten

Methode: Vorwissensabfrage, Assoziations- und Zuordnungsspiel

Ziele:

Materialien:

- 15 Beutel mit Objekten
- Übersicht [Grundsätze Fairer Handel](#), als DIN A3 Plakate ausdrucken

- Vertiefung oder Abschluss zum Thema „Fairer Handel“
- Erkennen und benennen können, was Fairer Handel leistet
- Verstehen und erläutern können, wie einzelne Leistungen zusammenhängen
- Verstehen, was unser Beitrag zum Fairen Handel ist

Vorbereitung

- Plakate ausdrucken und aufhängen (außer die Methode dient der Lernzielkontrolle)
- Übersichtstabelle lesen und ausdrucken
- Beutel mit Objekten bereitlegen
- Ggf. einzelne Beutel aussortieren, nach Gruppengröße oder da Sachverhalt zu komplex

Ablauf

Die Plakate zu den Grundsätzen des Fairen Handels werden gut sichtbar aufgehängt.

In den Beuteln befinden sich Gegenstände, die mehr oder weniger abstrakt die Leistungen des Fairen Handels verkörpern. Die Beutel können nach Gruppengröße, Alter oder Vorwissen ausgewählt werden (die Nummern 10-15 sind schwieriger).

Je nach Anzahl der TN werden sie dann entweder an einzelne Personen oder an Zweier- oder Dreiergruppen verteilt.

Die TN bekommen dann einen kurzen Moment um allein oder in der Gruppe zu überlegen, was ihr Objekt mit Fairem Handel zu tun haben könnte, also für welche Leistung es steht.

Anschließend werden die persönlichen Gedanken und Verbindungen zu den Grundlagen des Fairen Handels von jedem, bzw. jeder Gruppe, geteilt. Alle sind eingeladen sind, die Ideen zu erweitern. Hier kann auch die Verbindung zum Plakat hergestellt werden, heißt die Objekte aus den Beuteln werden einem Grundsatz-Symbol zugeordnet.

Auch wenn beim Assoziieren zunächst alles „erlaubt“ ist, sollten Aussagen, die im Sinne des Fairen Handels inhaltlich eindeutig falsch sind, von der Spielleitung korrigiert werden.

Quelle:

- Spielidee vom Weltladen Wesel

Nr.	Objekt	Bezug zum Fairen Handel
1	Geldbörse	<p>Der „faire“ Preis ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • deckt Produktionskosten • bietet Spielraum für Investitionen & Entwicklung • wird in Absprache mit Produzent*innen festgelegt • orientiert sich an Grundbedürfnissen & lokalem Niveau • ermöglicht Vorfinanzierung • ist marktfähig
2	Mullbinde und Handschuh	<ul style="list-style-type: none"> • bessere Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften an den Arbeitsplätzen • Finanzierung von medizinischen und sozialen Projekten über die Sozial-Prämie
3	Stift und Block	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen • interne Fort- und Weiterbildungen • Qualifizierung von Handelspartner*innen bei der Produktion und Vermarktung
4	Blumen und Holzkakaoschote	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung nachhaltiger, biologischer Landwirtschaft • (finanzielle) Hilfe bei der Umstellung auf Bio-Landwirtschaft • höhere Vergütung bei biologischem Anbau
5	Wasser-tropfen (Bild)	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser (z.B. Tröpfchenbewässerung, Wasseraufbereitung) • größtmögliche Vermeidung von Pestiziden und Fungiziden zur Erhaltung der Biodiversität und Schutz der Wasserversorgung
6	Jo-Jo und Kinderrechteheft	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderrechte werden geschützt • ausbeuterische Kinderarbeit ist untersagt • Recht auf Bildung wird ermöglicht
7	Frauenfigur (Bild)	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperativen ermöglichen es Frauen, eigenes Einkommen zu generieren • Gleichberechtigung und striktes Diskriminierungsverbot als Vorgabe in allen Unternehmen entlang der Lieferkette
8	Weltladen (Bild)	<ul style="list-style-type: none"> • 900 Fachgeschäfte für Fairen Handel in Deutschland • verpflichten sich, nur faire Produkte zu verkaufen • leisten neben Verkauf auch Bildungs- und Kampagnenarbeit
9	Plastik-stück	<ul style="list-style-type: none"> • verantwortungsvoller Umgang mit Abfall und Schaffung von Recyclingkreisläufen • Upcycling als eigenes Geschäftsmodell

10	Lupe	<ul style="list-style-type: none"> ● die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels werden überprüft ● unabhängige Kontrollen aller Akteure entlang der Lieferkette
11	Transparentes „T“	<ul style="list-style-type: none"> ● Transparenz in der kompletten Wertschöpfungskette (z.B. auch Preise) ● Rückverfolgbarkeit der Lieferkette
12	Brücke aus Lego	<ul style="list-style-type: none"> ● Verbindung zwischen Produzent*innen und Konsument*innen schaffen ● Zugang für Produzent*innen zu Handelsmärkten schaffen
13	Globus mit Menschenkreis	<ul style="list-style-type: none"> ● politische Unabhängigkeit und demokratische Strukturen werden gefördert ● Vereinigungsfreiheit (Gewerkschaften) und Organisation in Kooperativen ● Vorteile einer Mitgliedschaft in Produzentenorganisationen: gegenseitige Hilfe, Vernetzung, gemeinsame Investitionen
14	Händeschütteln (Bild)	<ul style="list-style-type: none"> ● Voraussetzung für Fairen Handel ist partnerschaftliches Miteinander ● langfristige und verlässliche Handelsbeziehungen
15	Yes EU can! – Aktion zum Lieferkettengesetz (Bild)	<ul style="list-style-type: none"> ● Fairer Handel setzt sich für eine Veränderung der politischen Rahmenbedingungen ein ● Durch Kampagnen wird politischer Druck erzeugt ● Das Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten zu übernehmen.